

# Verkannte Gefahren & eifrige Diskussion

Wissenschaftlerin referierte im Rahmen des jüngsten Vortragsabends in der deutschen Bücherei zum Thema „Infektionen“

**HADERSLEBEN** Zu einem ausgesprochen interessanten und informativen Abend versammelte sich im Rahmen des jüngsten Vortragsabends in der deutschen Bücherei eine Zuhörerschaft.

Von der UKSH Kiel war Frau Prof. Dr. Karina Reiß angereist, um über das spannende Thema „Schreckgespenst Infektionen – Mythen, Wahn und Wirklichkeit“ zu berichten. Reiß präsentierte sich als eine sympathische Frau und erzählte, dass sie bisher von Dänemark nur Tondern besucht hatte (wo sie ihren Mann Sucharit Bhakdi geheiratet hat), sich nun aber freue, auch in Hadersleben zu gastieren.

Ihr Forschungsgebiet ist die Alzheimer-Krankheit, aber ihr Vortrag in der Bücherei behandelte das Thema Infektionen und deren Auswirkung auf die Menschheit. Angefangen bei der Spanischen Grippe, der 1918-1920 50 Mio. Menschen zum Opfer fielen, über Asiatische Grippe, Hongkong-Grippe, Vogelgrippe, Rinderwahn und Schweinepest verstand sie es, den Bogen bis zur heutigen Zeit zu schlagen. Dabei stellte sie fest: Grippeviren sind die erfolgreichsten Viren auf Erden, hochansteckend, aber sie töten nicht ihre Wirte, sondern sind als „Mitbewohner“ weit verbreitet. Gefährlich sind erst Vi-



Prof. Dr. Karina Reiß sprach zum Thema Infektionskrankheiten.

FOTO: MONIKA KNUTZEN

renmutationen, und dabei gibt es viele Variationsmöglichkeiten.

Von den diversen, von den

Medien als weltweite Bedrohung oder gar Pandemie betitelten Krankheitsfällen zeigte sich bei genauerer Betrachtung an ein wesentlich anderes Bild. So war das wichtigste Kriterium einer Pandemie, die Ansteckung von Mensch zu Mensch, nicht gegeben. Für die gefühlte Sicherheit würde man jedoch viel Geld ausgeben, wobei man die Fakten ignoriere und lieber einen Schuldigen suche. So stehe sie auch der Keulung ganzer Tierbestände äußerst kritisch gegenüber und nannte dies „behördlich angeordnete Straftaten“.

Als kritisch sehe sie jedoch das Problem, dass Deutsch-

land, wo einst Robert Koch eine Vorreiterrolle in der Virologie hatte, heute nicht mal mehr in Infektiologie ausbilde. Denn nicht die Virenerkrankung an sich sei gefährlich, sondern das Nicht-Erkennen. So schloss Reiß wie passend zu einem in einer Bücherei gehaltenen Vortrag, mit einem Zitat Goethes:

„Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden; es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun“.

Der langanhaltende Applaus und die anschließende Diskussion zeigte: Dieser Vortrag kam bei allen Anwesenden sehr gut an.

*Monika Knutzen,  
Büchereileiterin*